

## Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petit-Zeile oder Raum mit 5 Pf. fäcsh., alle übrigen mit 10 Pf. fäcsh. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen  
und Veränderungen.

[8882.] St. Petersburg, den 15. Juni 1853.  
P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich zum 1. August d. J. auf hiesigem Platze eine

**Buchhandlung für deutsche Literatur**  
unter der Firma  
**A. Münx**

eröffnen werde.

Seit 11 Jahren ununterbrochen im Buchhandel thätig, worüber ich auf die angedruckten Copien meiner Zeugnisse verweise, glaube ich mir die nöthige Kenntniss und Umsicht zur gedeihlichen Führung eines eigenen Geschäfts erworben zu haben. Mit den hiesigen Verhältnissen unseres Geschäfts genau bekannt, indem ich vom 15. Mai 1852 bis 1. Juni 1853 der Handlung **Eggers & Comp.** als Geschäftsführer vorstand, so wie die beiden vorhergehenden Jahre in derselben Eigenschaft der Buchhandlung von **F. J. Koppelson** in Reval, habe ich einsehen gelernt, dass dem deutschen Buchhandel hier noch ein grosses Feld offen steht, das der thätige und umsichtige Sortimenter sowohl zum eigenen, als auch zum Nutzen der deutschen Verleger bearbeiten kann, namentlich da auch der gebildete Russe sich sehr für deutsche Literatur interessirt. Auf mehr als hinreichende Mittel gestützt, wage ich daher die Bitte an Sie zu richten, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, indem:

**Sie mir ein Conto eröffnen, und meine Firma auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste setzen lassen.**

Durch pünktliche Erfüllung meiner Verpflichtungen werde ich mich Ihres Vertrauens würdig zeigen. **Novitäten** werde ich selbst wählen, bitte mir daher nichts unverlangt zuzusenden, und schliesse mich überhaupt in allen Punkten der Erklärung sämtlicher Russischen Buchhandlungen in deren Circulair vom 30. April 1849 an.

Herr **Fr. Ludw. Herbig** in Leipzig ist so freundlich gewesen, für dort meine Commission zu übernehmen, und ist derselbe in den Stand gesetzt, alles fest **Verlangte** bei Creditverweigerung einzulösen. Indem ich Sie noch schliesslich ersuche, das unten angedruckte Schema wo möglich umgehend ausgefüllt mir zurückzusenden, da ich bei Verschreibung meines Lagers und der Novitäten darauf Rücksicht nehmen muss, empfehle ich mich und mein Etablissement Ihrem geneigten Wohlwollen, und zeichne mit Hochachtung

ergebenst

**A. Münx.**

Ein von mir eigenhändig unterschriebenes Exemplar dieses Circulairs ist beim Vorstand des Börsenvereins niedergelegt.

Otto Gustav Adolph Münx, geb. aus Berlin, hat bei mir vom April 1842 bis Januar 1846 den Buchhandel erlernt und damit seine Lehrzeit bestanden. Ich kann ihm das Zeug-

niss ertheilen, dass er sich während dieser ganzen Zeit durch Fleiss, Treue, bescheidenes und höfliches Betragen ausgezeichnet hat, wofür ich ihm meine volle Zufriedenheit bezeuge. Von ganzem Herzen wünsche ich ihm auch fernerhin das beste Gelingen.

Berlin, 1846 im Januar.

**Wilhelm Besser.**

Herr O. G. Adolph Münx von hier ist seit dem 1. October 1846 bis jetzt als Gehilfe in meinem Geschäft gewesen, und hat sich während dieser Zeit durch Treue, Regsamkeit und das Bemühen, meinen Interessen förderlich zu sein, meine Zufriedenheit erworben. Dies Zeugnis stelle ich demselben der Wahrheit gemäss aus.

Berlin, den 12. April 1847.

**Julius Springer.**

Herr Adolph Münx von hier hat vom 1. April 1848 bis dahin 1850 in unserer Handlung als Gehilfe gearbeitet, und sich während dieser Zeit durch seinen unermüdeten Fleiss, seine umsichtige Thätigkeit und gründliche Geschäftskennntniss, so wie durch seine Bescheidenheit, Rechtschaffenheit und Treue unsere vollste Zufriedenheit und Achtung erworben. Möge es ihm in allen Verhältnissen auf seiner buchhändlerischen Laufbahn recht wohl gehen!

Berlin, den 15. April.

**W. Grube. Dr. J. Harrwitz.**

Firma: **F. Dümmler's Verl. und Sort.-Buchhandlung.**

Herr Adolph Münx aus Berlin, 28 Jahre alt, hat vom 1. Mai 1850 bis zum 1. Mai 1852 als Geschäftsführer meinem Geschäft vorgestanden, und hat sich in jeder Beziehung sowohl durch Treue, Fleiss, als auch Umsicht meine vollkommene Zufriedenheit erworben. Der Verkauf meines Geschäftes veranlasst ihn auszutreten, und kann ich meinen werthen Herren Collegen denselben als einen treuen, tüchtigen und umsichtigen Arbeiter empfehlen. Diesses bescheinige ich hiermit mit meiner Namensunterschrift.

Reval, den 1. Mai 1852.

**F. J. Koppelson.**

Herr Adolph Münx aus Berlin hat vom 15. Mai 1852 bis zum 1. Juni 1853 der Buchhandlung **Eggers & Co.** hier als Geschäftsführer vorgestanden. Wir können ihm das Zeugnis ertheilen, dass er dieses Geschäft mit Fleiss und Treue geleitet, so wie auch durch gute moralische Führung sich unser volles Vertrauen erworben hat, und wir empfehlen ihn Ihrem wohlwollenden Zutrauen.

St. Petersburg, den 13. Juni 1853.

**Louise Schneider,**

Besitzerin der Buchhandlung **Eggers & Co.**  
**J. Jungmeister,**  
Buchhändler, als Beirath.

[8883.] Triest, am 1. Juli 1853.

Hierdurch erlauben wir uns Ihnen anzuzeigen, dass wir vom heutigen Tage an auch mit dem ausserösterreichischen Buchhandel in ein Rechnungsverhältniss treten und unsern Verlag fortan direct debitiren werden, vorläufig jedoch mit Ausnahme des gegenwärtig im Erscheinen begriffenen dritten Bandes des

Illustrirten Familienbuches, welcher bis zum Schlusse dieses Jahres in des bisherigen Weise durch unsere Agenturen in Leipzig, Berlin, Köln, Frankfurt a. M., München, Stuttgart und Zürich debitirt werden wird.

Unsern übrigen Verlag werden wir einstweilen zwar nur hier in Triest ausliefern und regelmässig wöchentlich durch unsern Commissionair, Herrn **Heinrich Hübner** in Leipzig, versenden, haben jedoch bereits die Veranstaltung getroffen, dass demnächst alle Verschreibungen gleich von Leipzig aus expedirt werden können.

Indem wir uns vorbehalten, Ihnen von unseren ferneren Verlagsunternehmungen durch das Bösenblatt etc. rechtzeitig Mittheilung zu machen, zeichnen wir achtungsvoll und

ergebenst

**Die Direction der liter.-artist.  
Abtheilung des Oesterreichischen  
Lloyd.**

[8884.] Cassel, im Juli 1853.

Die günstige Aufnahme, welche meine Arbeit „**Luther auf dem Reichstage zu Worms nach Jacobs**“

gefunden hat und der üble Erfolg des Druckes dieser Platte, welche nur wenig gute Abdrücke lieferte, hat mich veranlasst, die Lithographie nochmals zu unternehmen und bei der Ausführung die *möglichste Vollkommenheit* zu erreichen. Nachdem der Druck dieser zweiten Platte glücklich ausgefallen ist, habe ich dieselbe Herrn **Theodor Fischer** in Verlag abgetreten und zugleich mit Vergnügen dessen Anerbieten angenommen, meine Kräfte künftig seinem lithographischen Kunstinstitut zu widmen, welches ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniss bringe.

**C. Clauder.**

Indem ich mich auf vorstehende Zeilen des Herrn Clauder beziehe, bemerke ich, dass diese zweite Lithographie des „**Luther auf dem Reichstage zu Worms nach Jacobs**“

Grösse: 26 $\frac{1}{2}$ '' Länge, 21'' Breite. Preis: 5  $\beta$ .  
Prachtausgabe 8  $\beta$

die erste bei weitem in der Ausführung übertrifft.

Das Blatt in Commission zu versenden ist bei den bedeutenden Kosten, die dasselbe verursachte, nicht möglich. Ich habe daher, ehe ich solches dem Kunsthandel offerire, die nun erfolgte Kritik eines anerkannt competenten Kunstorgans abgewartet, welche ich *untenstehend mittheile*. Das Urtheil ist so **ausserordentlich günstig** ausgefallen, dass ich wohl annehmen darf: dass es für diejenigen Kunsthandlungen, die dafür Interesse haben, kein Opfer ist, ein Exemplar als Probe für feste Rechnung zu beziehen, welches erste Exemplar ich mit

**50 % Rabatt gegen baar** expedire; während der weitere Bedarf mit **33 $\frac{1}{3}$  % Rabatt** in fester Rechnung und **40 % Rabatt baar** geliefert wird.

Die erste Lithographie hat bereits eine gute Aufnahme gefunden und ist daher nicht